

Berufskollegentwicklungsplanung der Stadt Dortmund

- Präsentation der Ergebnisse -

23. Mai 2017
Integrationsrat

Sandra Fitzen, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro

Diese Präsentation zur Vorstellung in den Gremien der Stadt Dortmund wurde erstellt von:
Prof. Detlef Buschfeld
Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der Universität zu Köln
Direktor des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk (FBH)

Berufskolleg-Entwicklungsplanung

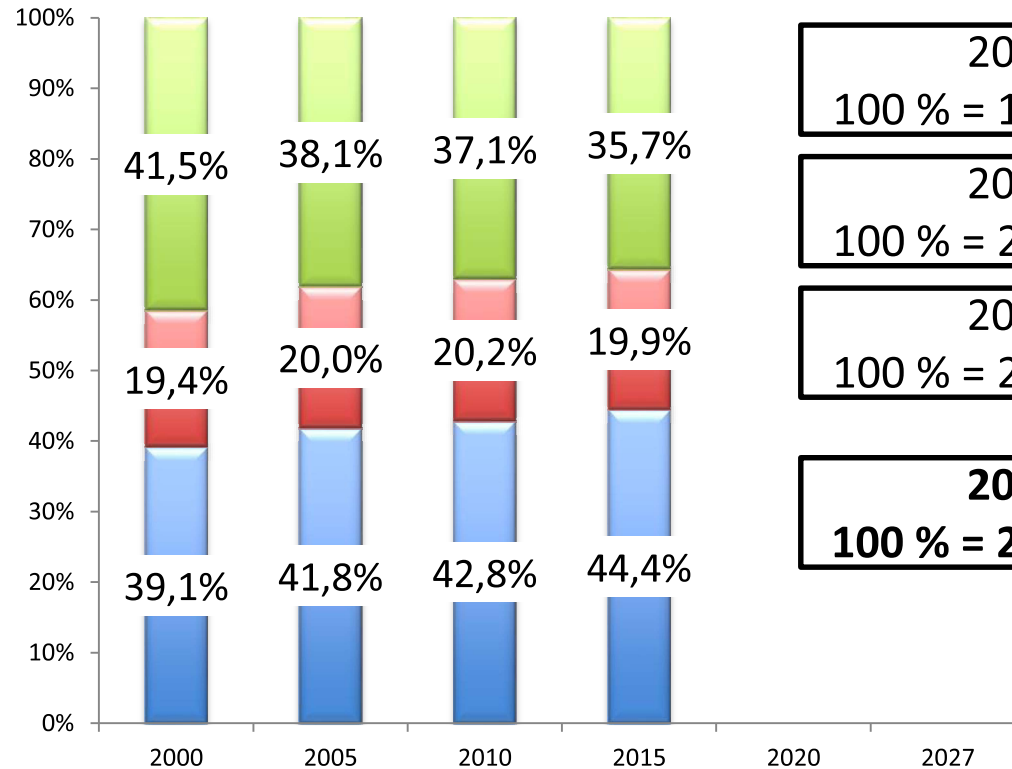
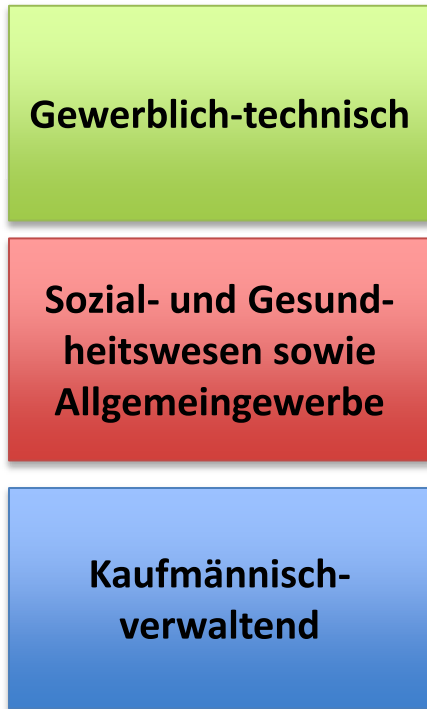
1. Bestandserhebung Dortmunder Berufskollegs
 - 1.1 Besonderheiten bei der Bestandserhebung 2016
 - 1.2 Beschreibung der Dortmunder Berufskollegs in städtischer Trägerschaft
 - 1.3 Dialogisches Verfahren
2. Ergebnisse
 - 2.1 Abschätzung der Zahl Jugendlichen in Dortmund (Entstehungsrechnung)
 - 2.2 Szenarien für die Zuordnung zu Berufsgruppen (Verteilungsrechnung)
3. Herausforderungen und Entwicklungsfelder

Standortvorteile:

Klare Profile der BK und ihr Verbund

Name des Berufskollegs	Fachbereiche und Berufsfelder	
Gewerblich-technische Berufskollegs		
Robert-Bosch-Berufskolleg	Augenoptik, Elektrotechnik, Informationstechnik und Telekommunikation, Versorgungstechnik, Medizintechnik, Mikrosystemtechnik, Informatik	Gewerblich-technisch
Leopold-Hoesch-Berufskolleg	Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Zweiradtechnik, Mechatronik	
Fritz-Henßler-Berufskolleg	Bau- und Holztechnik, Druck- und Medientechnik, Farb- und Raumtechnik, Mälzer/Destillateure, CFS, Gerüstbau	
Berufskollegs für Sozial- und Gesundheitswesen sowie Allgemeingewerbe		
Paul-Ehrlich-Berufskolleg	Agrarwirtschaft/Gartenbau, Floristik, Körperpflege, Sozial- und Gesundheitswesen, Textiltechnik/Bekleidung	Sozial- und Gesundheitswesen sowie Allgemeingewerbe
Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg	Gesundheitswesen, Sozialarbeit und Erziehung, Gastgewerbe, Hauswirtschaft, Nahrungsmittelherstellung, Vertrieb und Verkauf	
Kaufmännische Berufskollegs		
Konrad-Klepping-Berufskolleg	Banken, Steuern, Industrie, Büromanagement, Dialogmarketing, Sportmanagement, Rechtsanwalt/Notar, Justiz	Kaufmännisch-verwaltend
Karl-Schiller-Berufskolleg	Automobil, Buchhandel, Büro, Drogerie, Medien- und Informationsdienstleistungen, Verkäufer, Marketing/Kommunikation	
Robert-Schuman-Berufskolleg	Gesundheit, Großhandel, Tourismus, Logistik, Versicherung, Verwaltung, Fremdsprachenassistenten	

Bestandserhebung



2000
100 % = 19809 SuS

2005
100 % = 20225 SuS

2010
100 % = 21318 SuS

2015
100 % = 20857 SuS

Summarischer BK-Steckbrief

	Schülerinnen und Schüler		Lehrerinnen und Lehrer	Klassen	
Gesamt	20.857		838	973	
	VZ: 5.092	TZ: 15.765		VZ: 228	TZ: 750

Schülerinnen und Schüler nach Abschluss	Duale BAB	Vollzeit BAB
Gesamt 15.635	14.075	1.560

Ergebnisse: Schätzung der Zahl der Schülerinnen und Schüler 2027 an BKs

Jahr	Bevölkerung	16- bis 25-Jährige	davon am Berufskolleg	Anteil
2015	579.631	71.202	20.857	29,3 %
2017	585.958	70.543	21.163	30%
2022	596.12	66.506	20.617	31%
2027	603.224	63.617	20.994	33%

2
3

Bevölkerung der Stadt Dortmund wächst, die Zahl der 16- bis 25-Jährigen schrumpft, die Zahl der erwarteten Schülerinnen und Schüler liegt durchschnittlich bei ca. 20.900 je Schuljahr

Ergebnisse: Verteilung Alternative 1

2015

2027

Gewerblich-
technisch

7.442 SuS

35,7

Sozial- und
Gesundheitsw.
sowie
Allgemeingew.

4.159 SuS

19,9

Kaufmännisch

9.256 SuS

44,4

6.823 SuS

32,5

4.304 SuS

20,5

9.867 SuS

47,0

20857 SuS = 100%

20994 SuS = 100%

Fortschreibung

(lineare Regression)

der Entwicklung seit
dem Jahr 2000

Verteilung Alternative 2

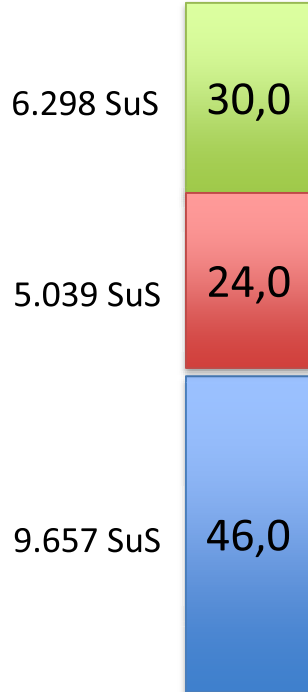
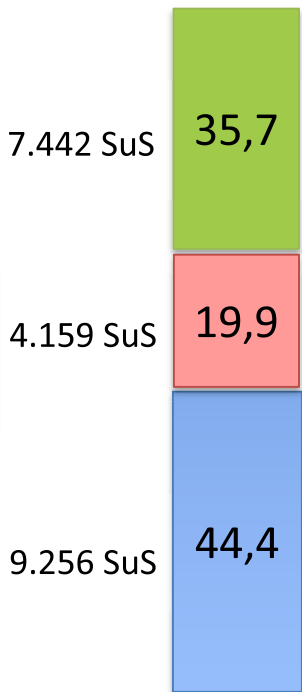
2015

2027

Gewerblich-
technisch

Sozial- und
Gesundheitsw.
sowie
Allgemeingew.

Kaufmännisch



20857 SuS = 100%

20995 SuS = 100%

Wirtschaft 4.0
(Produktionstechnik
und Robotik) entwertet
gewerbliche Facharbeit

Gesundheit/Pflege bleibt
Wachstumssektor

Attraktivität kaufmännischer
Berufsbilder bleibt im Trend
stabil

Verteilung Alternative 3

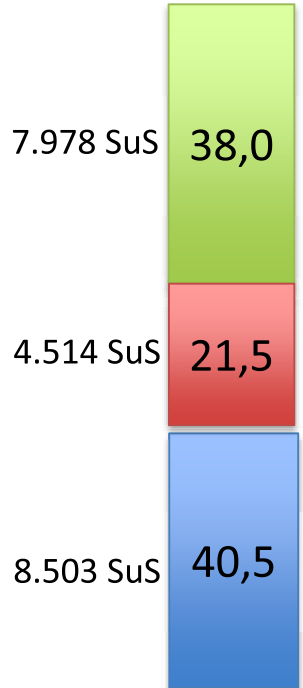
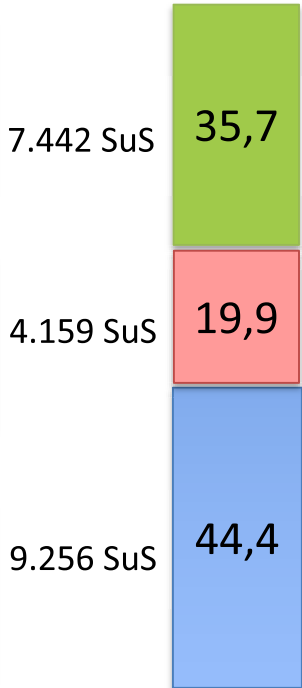
2015

2027

Gewerblich-
technisch

Sozial- und
Gesundheitsw.
sowie
Allgemeingew.

Kaufmännisch



20857 SuS = 100%

20995 SuS = 100%

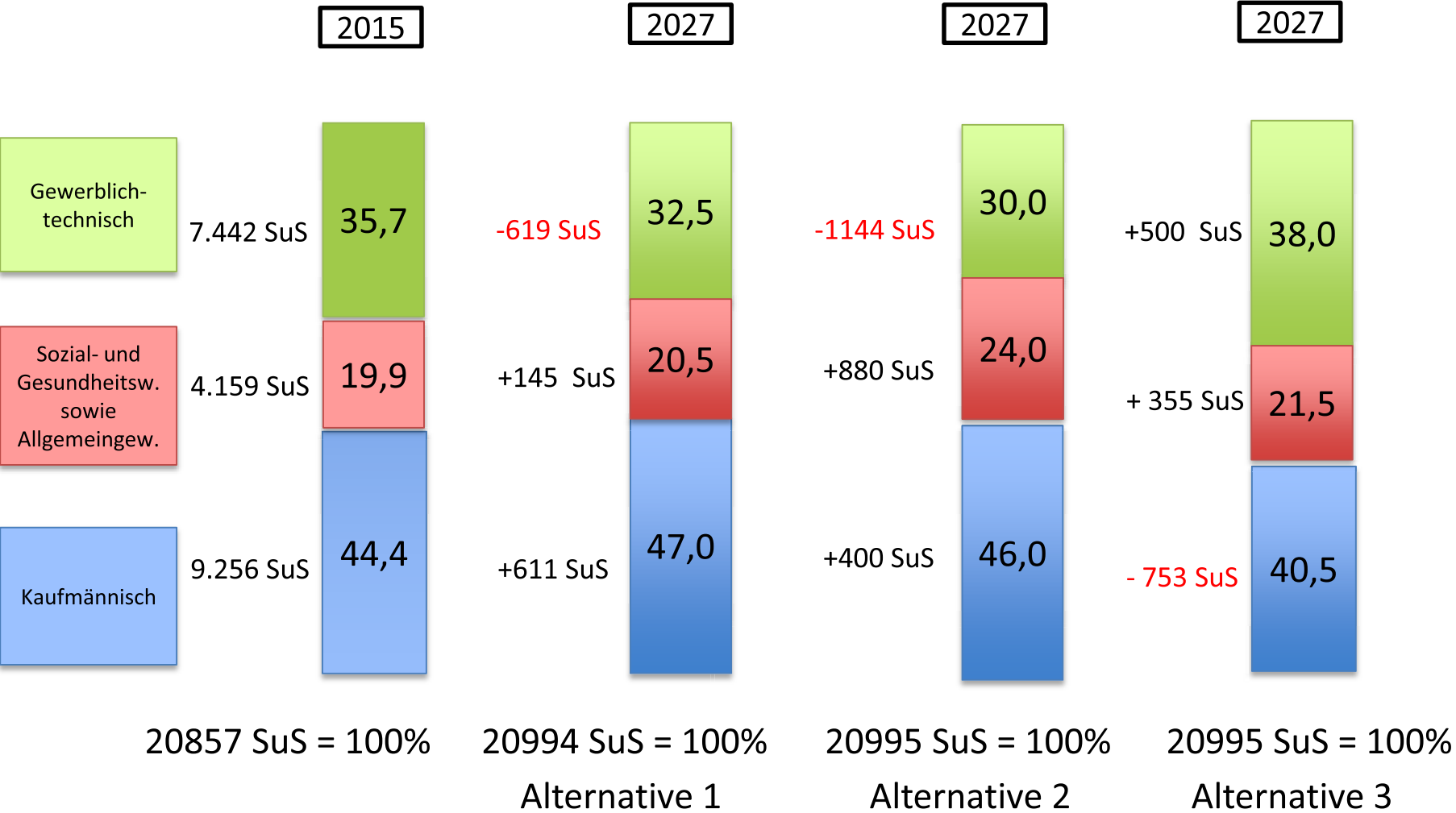
Wirtschaft 4.0
stärkt technische
Sensorik und Steuerung.

Gesundheit/Pflege wächst
moderat

Wirtschaft 4.0
macht kaufmännische
Kerntätigkeiten wie z.B.
Bestellungen entbehrlich



Alternativen im Vergleich



Hinweise aus dem dialogischen Verfahren

- 1 ■ Stärken der Berufskollegs nutzen und ausbauen!
- 2 ■ Integration als kommunale Gestaltungsaufgabe verlässlich organisieren!
- 3 ■ Jugendlichen ohne Ausbildung weiter berufliche Perspektiven bieten!
- 4 ■ Digitale Infrastruktur für zukunftsorientierte Bildungskonzepte erneuern!
- 5 ■ Regionale Bildungsangebotsplanung datengestützt fortschreiben!
- 6 ■ Abgestimmtes Bildungsangebot in der Region sicherstellen!
- 7 ■ Übergangsmontoring weiter entwickeln und ausbauen!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Diese Präsentation wurde zur Vorstellung in den Gremien
der Stadt Dortmund erstellt von:

Prof. Detlef Buschfeld

Institut für Berufs-, Wirtschafts- und Sozialpädagogik der
Universität zu Köln

Direktor des Forschungsinstituts für Berufsbildung im
Handwerk (FBH)